

Proseminar: Internationale Institutionen

Proseminar, 2 SWS, 2 CP + 3 CP (Modulabschlussprüfung)
Zeit und Ort: Dienstag, 16-18 Uhr, PEG 1.G 150

Inhalte und Ziele des Proseminars

Internationale Organisationen wie EU, NATO und VN stehen in der Tagespolitik häufig in der Kritik: Sie seien zu langsam, zu ineffektiv und zeichneten sich durch ein demokratisches Defizit aus. Wenngleich dieser Befund für einige internationale Organisationen in Ansätzen zutreffend sein mag, so darf deren positiver Beitrag für Weltordnungspolitik nicht unterschätzt werden. Denn internationale Organisationen können zu einer Erwartungssicherheit der Akteure, zur Verregelung von Problemen und somit im Endeffekt zur Zivilisierung der internationalen Beziehungen beitragen.

Wir werden uns im Proseminar mit der Entstehung und Wirkung internationaler Organisationen auseinandersetzen. Hierbei werden wir sowohl theoretische Fragen als auch empirische Fallstudien betrachten. Einleitend werden wir uns mit dem Konzept internationaler Institutionen auseinandersetzen. Anschließend werden wir anhand verschiedener internationaler Institutionen die Erklärungskraft der Theorien illustrieren. Wir werden hierbei verschiedene Institutionen, formelle wie informelle, regionale und globale kennenlernen und deren Tätigkeit analysieren. Abschließend werden wir den zivilisierenden Beitrag von internationalen Institutionen kritisch diskutieren. Wir werden uns im Verlauf des Proseminars an den folgenden Leitfragen orientieren:

- (1) Was verstehen wir unter „internationalen Institutionen“ und welche Wirkung wird ihnen normativ zugesprochen?
- (2) Welche Konzepte von „internationalen Institutionen“ gibt es im Bereich der Theorien Internationaler Beziehungen?
- (3) Inwiefern unterscheiden sich diese Konzepte und welche forschungspragmatischen Auswirkungen sind damit für die empirische Analyse von internationalen Institutionen verbunden?
- (4) Wie erklären die unterschiedlichen theoretischen Ansätze die Entstehung, Wirkung und Arbeitsweise internationaler Institutionen? Welches sind der Mehrwert und die Grenzen der jeweiligen theoretischen Erklärungsansätze?
- (5) Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen die untersuchten internationalen Institutionen wie VN, Weltbank, IWF etc. hinsichtlich ihrer Entstehung, Wirkung und Arbeitsweise auf?
- (6) Wie lässt sich dieser empirische Befund erklären?

Neben der Aneignung von theoretischen wie empirischen Kenntnissen zu internationalen Institutionen soll der Umgang mit politikwissenschaftlichen Konzepten und Methoden weiter eingeübt werden. Vertieft werden auch die Grundlagenkenntnisse im Teilbereich Internationale Beziehungen sowie Friedens- und Konfliktforschung.

Exkursion nach Genf

Im Rahmen des Proseminars ist eine dreitägige Exkursion nach Genf geplant, um die Arbeitsweise einzelner Institutionen (u.a. Vereinte Nationen, Weltbank, Amnesty International) in der Praxis kennenzulernen und mit den dort arbeitenden Expertinnen und Experten ins Gespräch zu kommen. Die Exkursion wird im Rahmen des Förderfonds Lehre-Projekts "Förderung des Einsatzes fachdidaktischer Exkursionen in der Lehre" durchgeführt.

Die Exkursion wird von **Dienstag, 01.07. bis Donnerstag, 03.07.2014** stattfinden und ein Informations- und Vortragsprogramm bei den Vereinten Nationen sowie den Besuch einer Nichtregierungsorganisation (NGO) umfassen. Insgesamt können max. 40 Studierende an der Exkursion teilnehmen. Die Kosten hierfür werden ca. 200 € pro Person (Bahnticket, 2x Übernachtung) betragen. Es wurden Anträge zur anteiligen Kostenübernahme gestellt, über die jedoch noch entschieden wird. Angestrebt wird eine Eigenbeteiligung von 100 € pro Person. Falls Sie teilnehmen wollen, müssen Sie aber notfalls auch bereit sein, die 200 € komplett selbst zu zahlen.

Anmeldung:

Die Teilnahme an der Exkursion ist freiwillig. Es wäre aber wünschenswert, wenn möglichst viele von Ihnen an der Exkursion teilnehmen können. Wenn Sie teilnehmen möchten, müssen Sie sich **bis zum 01.05.2014 verpflichtend anmelden**. Hierzu schicken Sie mir bitte eine E-Mail und überweisen die Eigenbeteiligung von **100,00 €** auf folgendes Konto:

Kontoinhaber: Goethe-Universität
IBAN Nr.: DE95 5005 0000 0001 0064 10
BIC/SWIFT Code: HELA DEFF
Verwendungszweck: QSL-Konto 803 102 10
Ihr Name

Falls Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, doch nicht mitzufahren (egal aus welchem Grund), müssen die anfallenden Stornokosten von Ihnen getragen werden.

Grundlagenliteratur

Theorien der IB:

Gu, Xuewu 2010: Theorien der internationalen Beziehungen. 2. Aufl. München: Oldenbourg.

Krell, Gert 2004: Weltbilder und Weltordnungen. 3. Aufl. Baden-Baden: Nomos.

Schieder, Siegfried/Spindler, Manuale (Hrsg.) 2010: Theorien der Internationalen Beziehungen. 3. Aufl. Opladen/Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.

Schimmelfennig, Frank 2006: Internationale Politik. 2. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Internationale Institutionen:

Hurd, Ian 2011: International Organizations: Politics, Law, Practice. Cambridge: Cambridge University Press.

Karns, Margaret P./Mingst, Karen A. 2010: International Organizations: The Politics and Processes of Global Governance. Boulder, Col.: Lynne Rienner.

Rittberger, Volker/Zangl, Bernhard/Kruck, Andreas 2013: Internationale Organisationen. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Seminarplan

TEIL I: EINFÜHRUNG IN DEN FORSCHUNGSGEGENSTAND & BEGRIFFLICHE KLÄRUNGEN		
1	15.4.2014	Einführung und Seminkonzeption
2	22.4.2014	<p>Definitorische Bestimmung: Was sind internationale Institutionen?</p> <p><i>Ziel: Grundbegriffe kennenlernen</i></p> <p><i>Methode: Textarbeit, Arbeitsgruppen, Anwendung an Fallbeispielen</i></p> <p><i>Leitfragen: Was sind internationale Institutionen / Regime / Konventionen und Organisationen?</i></p> <p>Literatur:</p> <p>Rittberger, Volker/Zangl, Bernhard 2003: Internationale Organisationen – Politik und Geschichte. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 15-48.</p>
TEIL II: ENTSTEHUNG, HANDLUNGSSPIELRAUM & WIRKUNG INTERNATIONALER INSTITUTIONEN: ERKLÄRUNGEN THEORETISCHER ANSÄTZE IM VERGLEICH		
3	29.4.2014	<p>Realismus</p> <p><i>Ziel: Zentrale Annahmen des Realismus kennenlernen</i></p> <p><i>Methode: Impulsreferat, Textarbeit und Diskussion</i></p> <p><i>Leitfragen: Wann entstehen internationale Institutionen? Welchen Handlungsspielraum haben sie, und welche Wirkung auf ihre Mitgliedsstaaten?</i></p> <p>Literatur:</p> <p>Mearsheimer, John J. 1994/1995: The False Promise of International Institutions, <i>International Security</i>, 19(3), 5-49.</p> <p>Themen für Impulsreferate:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Das „nationale Interesse“ bei H. Morgenthau * „Sicherheitsdilemma“ und „Machtgleichgewicht“ bei J. Herz * Der Neorealismus nach Kenneth N. Waltz
4	6.5.2014	<p>Institutionalismus</p> <p><i>Ziel: Zentrale Annahmen des Institutionalismus kennenlernen</i></p> <p><i>Methode: Textarbeit, Impulsreferate und Diskussion</i></p> <p><i>Leitfragen: Wann entstehen internationale Institutionen? Welchen Handlungsspielraum haben sie, und welche Wirkung auf ihre Mitgliedsstaaten?</i></p> <p>Literatur:</p> <p>Keohane, Robert O. 1989: Neoliberal Institutionalism. A Perspective on World Politics, in: Ders. (Hrsg.): <i>International Institutions and State Power. Essays in International Relations Theory</i>. Boulder, CO: Westview Press, 1-20.</p> <p>Themen für Impulsreferate:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Die Macht internationaler Institutionen * „Neoliberaler“ und „reflexiver“ Institutionalismus * Interdependenz in der internationalen Politik
	13.5.2014	Sitzung fällt aus!

5	20.5.2014	<p>Doppelsitzung!</p> <p>Liberalismus</p> <p><i>Ziel: Zentrale Annahmen des Liberalismus kennenlernen</i> <i>Methode: Textarbeit, Impulsreferate und Diskussion</i> <i>Leitfragen: Wann entstehen internationale Institutionen? Welchen Handlungsspielraum haben sie, und welche Wirkung auf ihre Mitgliedsstaaten?</i></p> <p>Literatur: Moravcsik, Andrew 1997: Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics, International Organization, 51(4), 513-554.</p> <p>Themen für Impulsreferate: * Was ist „neu“ am „neuen“ Liberalismus? * Erfolgsbedingungen internationaler Kooperation: Die Erklärungskraft des Liberalismus auf dem Prüfstand * Liberale Ansätze zum „demokratischen Frieden“</p>
6	20.5.2014 18-20 Uhr PEG 1.G 147	<p>Konstruktivismus</p> <p><i>Ziel: Zentrale Annahmen des Konstruktivismus kennenlernen</i> <i>Methode: Impulsreferate, Textarbeit und Diskussion</i> <i>Leitfragen: Wann entstehen internationale Institutionen? Welchen Handlungsspielraum haben sie, und welche Wirkung auf ihre Mitgliedsstaaten?</i></p> <p>Literatur: Wendt, Alexander 1995: Constructing International Politics, International Security, 20(1), 71-81.</p> <p>Themen für Impulsreferate: * „Anarchy is What States Make of It“ – stimmt das? * Erfolgsbedingungen zwischenstaatlicher Kooperation aus konstruktivistischer Sicht</p>
7	27.5.2014	<p>Kritische Theorie – Neogramscianische Ansätze und feministische Theorie</p> <p><i>Ziel: Zentrale Annahmen kritischer Theorie kennenlernen</i> <i>Methode: Textarbeit, Impulsreferate und Diskussion</i> <i>Leitfragen: Wann entstehen internationale Institutionen? Welchen Handlungsspielraum haben sie, und welche Wirkung auf ihre Mitgliedsstaaten?</i></p> <p>Literatur: Cox, Robert W. 1993: Gramsci, Hegemony and International Relations: An Essay in Method, in: Gill, Stephen (Hrsg.): Gramsci, Historical Materialism and International Relations. Cambridge: Cambridge University Press, 49-66. Ruppert, Uta 1998: Theorien Internationaler Beziehungen aus feministischer Perspektive, in: Dies. (Hrsg.): Lokal bewegen – global verhandeln. Internationale Politik und Geschlecht. Frankfurt: Campus, 27-55.</p> <p>Themen für Impulsreferate: * Neo-Gramscianische Perspektiven: Hegemonie, Weltordnung(en) und historischer Wandel * Gemeinsamkeiten und Unterschiede von geschlechtsspezifischen Sichtweisen auf die Welt</p>

8	3.6.2014	<p>Zusammenfassung: Sichtweisen der Theorieschulen zu Institutionen</p> <p><i>Ziel: Vergleich der verschiedenen Theorien; Vor- und Nachteile in der Erklärungskraft erarbeiten</i></p> <p><i>Methode: Textarbeit und Podiumsdiskussion</i></p> <p><i>Leitfragen: Welche verschiedenen Aussagen treffen die Theorien der IB über die Entstehung und Wirkung von internationalen Institutionen? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede weisen die Erklärungen auf? Welchen Mehrwert bzw. welche Grenzen haben sie?</i></p> <p>Literatur: Karns, Margarete P./Mingst, Karen A. 2010: International Organizations. The Politics and Processes of Global Governance. Boulder, CO: Lynne Rienner, 35-60.</p> <p>Positionen für die Podiumsdiskussion: * Vertreter der (neo-)realistischen Schule * Vertreter des Institutionalismus * Vertreter des Liberalismus * Vertreter des Konstruktivismus * Vertreter der kritischen Theorie (wahlweise feministisch oder gramscianisch)</p>
<p>TEIL III: ENTSTEHUNG, ARBEITSWEISE & WIRKUNG INTERNATIONALER INSTITUTIONEN IN DER PRAXIS</p>		
9	10.6.2014	<p>Doppelsitzung!</p> <p>Die Vereinten Nationen I: Das System der VN</p> <p><i>Ziel: Kennenlernen des Systems der Vereinten Nationen</i></p> <p><i>Methode: Textarbeit, Impulsreferate und Diskussion</i></p> <p><i>Leitfragen: Welches sind die grundlegenden Charakteristika des Systems der Vereinten Nationen? Welchen Beitrag haben die Vereinten Nationen zur Überwindung zwischenstaatlicher Kriege geleistet?</i></p> <p>Literatur: Brühl, Tanja/Rosert, Elvira 2014: Die UNO und Global Governance. Wiesbaden: Springer VS, 27-45; 58-85.</p> <p>Themen für Impulsreferate: * Die VN-Friedenssicherung im Wandel * United Nations Development Programme (UNDP) * United Nations Environment Programme (UNEP) * United Nations Office for Disarmament Affairs (UNODA)</p>
10	10.6.2014 18-20 Uhr PEG 1.G 147	<p>Die Vereinten Nationen II: Rollenbilder der VN</p> <p><i>Ziel: Theoriegeleitete Analyse der Rollenbilder der Vereinten Nationen</i></p> <p><i>Methode: Textarbeit, Podiumsdiskussion und Diskussion</i></p> <p><i>Leitfragen: Wie unterscheiden sich die verschiedenen Rollenbilder der VN und welche theoretischen Konzepte liegen ihnen zugrunde?</i></p> <p>Literatur: Archer, Clive 1992: Role and function of international organizations, in: Ders: International Organizations. 2. Aufl. London: Routledge, 131-178.</p> <p>Positionen für die Podiumsdiskussion: * Die VN als Instrument von Hegemonialmächten * Die VN als entstehender welt(bundes)staatlicher Akteur * Die VN als globales Verhandlungssystem</p>

11	17.6.2014	<p>Weltbank und IWF</p> <p><i>Ziel: Zentrale Akteure in der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit und deren spezifische Rollen kennenlernen</i></p> <p><i>Methode: Impulsreferate, Textarbeit und Diskussion</i></p> <p><i>Leitfragen: Welche sind die zentralen Akteure in der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit? Welche Aufgaben haben Weltbank und IWF und wie gut erfüllen sie diese?</i></p> <p>Literatur: Nuscheler, Franz 2012: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik. 7. Aufl. Bonn: Dietz, 341-352; 359-362. Hurd, Ian 2011: The International Monetary Fund and the World Bank, in: Ders.: International Organizations. Politics, Law, Practice. Cambridge: Cambridge University Press, 66-96.</p> <p>Themen für Impulsreferate: * Wie lässt sich die Entstehung einer Welthandelsordnung erklären? * Weltbank – die Institutionalisierung einer neoliberalen Herrschaftsordnung? * IWF – ein Instrument westlicher Hegemonialmächte?</p>
12	24.6.2014	<p>Nichtregierungsorganisationen</p> <p><i>Ziel: Zentrale Akteure in der internationalen Menschenrechtsarbeit und deren spezifische Rolle kennenlernen</i></p> <p><i>Methode: Textarbeit, Impulsreferate und Diskussion</i></p> <p><i>Leitfragen: Wie unterscheiden sich Nichtregierungsorganisationen (NGOs) von anderen internationalen Akteuren? Wie arbeiten sie? Welche Wirkung zeigen sie im Bereich der internationalen Menschenrechtsarbeit?</i></p> <p>Literatur: Franz, Christiane/Marten, Kerstin 2006: Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 78-106.</p> <p>Themen für Impulsreferate: * Wie lässt sich die Entstehung des internationalen Menschenrechtsschutzes erklären? * Nichtregierungsorganisationen I: Human Rights Watch * Nichtregierungsorganisationen II: Amnesty International</p>
	1.7.2014 - 3.7. 2014	<p>Exkursion nach Genf</p>
13	8.7.2014	<p>Internationale Regime</p> <p><i>Ziel: Internationale Regime als Regelungsinstanz sehen; Chancen und Grenzen von internationalen Regimen identifizieren</i></p> <p><i>Methode: Impulsreferate, Textarbeit und Diskussion</i></p> <p><i>Leitfragen: Was ist ein internationales Regime? Welches sind die Chancen und Grenzen von internationalen Regimen bei der Bewältigung ihrer Aufgaben? Von welchen Faktoren hängt die Effektivität internationaler Regime ab?</i></p> <p>Literatur: Müller, Harald 2000: Internationale Regime und ihr Beitrag zur Weltordnung, in: Kaiser, Karl/Schwarz, Hans-Peter (Hrsg.): Weltpolitik im neuen Jahrhundert. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 458-473.</p>

		Themen für Impulsreferate: * Internationale Regime: wirkungslose Gebilde? * Empirische Befunde: Wirkung von internationalen Regimen in ausgewählten Politikfeldern (z.B. Rüstungskontrolle, Wirtschaft, etc.) ABGABE EXPOSÉ
14	15.7.2014	Zusammenfassung: Vergleichende Analyse von Entstehung, Handlungsspielraum, Arbeitsweise und Wirkung internationaler Institutionen Abschlussdiskussion: Wie entstehen internationale Institutionen? Und welchen Einfluss haben sie? Seminarevaluation Literatur: Martin, Lisa L./Simmons, Beth A. 2013: International Organizations and Institutions, in: Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hrsg.): Handbook of International Relations. 2. Aufl. London: Sage, 326-351.

Arbeitsformen / Reader

Im Verlauf des Proseminars werden wir verschiedene Arbeitsformen wie z.B. Podiumsdiskussionen, Impulsreferate, Pro und Contra Diskussionen und Gruppenarbeit praktizieren (siehe Seminarplan). Damit soll eine Alternative zu den (oftmals ermüdenden) Referaten, welche eine halbe Sitzung ausfüllen und kaum Raum für Diskussionen lassen, geschaffen werden.

Voraussetzung für das Funktionieren der Arbeitsformen ist, dass sich alle sehr gut auf die einzelnen Sitzungen vorbereiten. Sie sollten jeweils den für eine Sitzung vorgesehenen Basistext gründlich durcharbeiten (nicht nur quer lesen!), sodass wir hiervon ausgehend arbeiten können. Die gesamte Pflichtliteratur finden Sie im Reader, den Sie zu Beginn des Semesters im Kopiershop „Copy am Campus“ (Parkstraße 20) erwerben können.

Anforderungen zum Scheinerwerb

Sie können Teilnahme- und Leistungsnachweise in folgenden Modulen erwerben: PW-BA-P2, POWI-P2, GW-G2, GP4.

Für die **Modulabschlussprüfung** / den Erwerb eines Leistungsscheins sind folgende Leistungen zu erbringen (die Prozentzahlen beziehen sich auf den Anteil der jeweiligen Leistungen an der Gesamtnote):

Regelmäßige Teilnahme: Ich erwarte eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Proseminar. Falls es Ihnen einmal nicht möglich sein sollte an einer Sitzung teilzunehmen, melden Sie sich bitte per E-Mail bei mir ab. Sie dürfen maximal zwei Sitzungen verpassen. Sollten Sie sich entscheiden, nicht länger am Seminar teilzunehmen, bitte ich ebenfalls um eine E-Mail.

Aktive Teilnahme: Die Sitzungen werden auf Basis der im Reader enthaltenen Lektüre gestaltet – die Vorbereitung der Texte ist für **alle** Seminarteilnehmer*innen verpflichtend. Das ermöglicht einen vergleichbaren Wissensstand und eine rege Diskussion der verschiedenen Themen. Diese Veranstaltung ist nicht dazu geeignet, nur durch Anwesenheit teilzunehmen.

Mündliche Leistung: Die mündliche Leistung erfolgt in Form eines Impulsreferats (max. 7 Minuten) bzw. der Teilnahme an einer Podiumsdiskussion. In Impulsreferaten präsentieren Sie die zentralen Thesen der weiterführenden Literatur (zumeist ein Text), die eine Ergänzung zu der von allen zu lesenden Basisliteratur darstellt. In Podiumsdiskussionen stellen Sie die Argumente eines bzw. einer Autor*in dar, wobei Sie in die Rolle dieser Person schlüpfen. Fertigen Sie für beide Formen ein Handout (Informationen zum Thema incl. Thesen) an und schicken Sie es **bis zum Sonntag vor Ihrem Vortrag** per E-Mail an mich (20%).

Hausarbeitsexposé: Das Exposé dient Ihnen als Vorbereitung Ihrer Hausarbeit. Im zweiseitigen Exposé formulieren Sie Ihre forschungsleitende Fragestellung, reflektieren den entsprechenden Forschungsstand, begründen die Wahl Ihrer Analyseperspektive und Ihre Vorgehensweise, legen Ihren Bewertungsmaßstab offen. Zudem verweisen Sie Eingang auf die wissenschaftliche und/oder gesellschaftspolitische Relevanz des gewählten Themas. **Abgabetermin ist am 08. Juli 2014, 18 Uhr** per E-Mail. Sie erhalten in der letzten Sitzung hierzu eine Rückmeldung von mir (10%).

Hausarbeit: In der Hausarbeit mit einer Länge von ca. 12-15 Seiten (3000-3500 Wörter, exkl. Inhalts- und Literaturverzeichnis) soll eine Fragestellung zu einem Seminarthema bearbeitet werden. Idealerweise bauen Sie hier Ihr Exposé aus – das Thema muss aber in jedem Fall vorher mit mir abgesprochen werden. Die Arbeit muss bis **31. August 2014, 18 Uhr per E-Mail bei mir eingehen**. Außerdem müssen Sie bis zum 07. September 2014 eine ausgedruckte Fassung sowie Ihren Modullaufzettel im Sekretariat abgeben bzw. dort per Post einschicken. Ohne die Druckfassung erfolgt keine Korrektur (70%).

Übersicht über die Leistungsanforderungen

Regelmäßige und aktive Teilnahme	nicht benotet		
Impulsreferat bzw. Podiumsdiskussion	20%	Handout bis Sonntag vor dem Vortrag	Handout per E-Mail an Julia Leib
Exposé zur Hausarbeit	10%	08.07.2014 , 18 Uhr	Per E-Mail an Julia Leib
Hausarbeit	70 %	31.8.2014, 18 Uhr	Per E-Mail an Julia Leib und in ausgedruckter Form im Sekretariat

Für einen **Teilnahmenachweis** BA Politikwissenschaft und SPOL sind folgende Leistungen zu erbringen: regelmäßige Anwesenheit (nicht mehr als zwei Mal Fehlen), intensive Vorbereitung und aktive Beteiligung im Proseminar, Impulsreferat oder Exzerpt.

Exzerpt: Der Exzerpt eines Basistextes von 1-2 Seiten Umfang. Die Abgabe muss einen **Tag vor der entsprechenden Seminarsitzung** per E-Mail an mich erfolgen.

Für alle Leistungen finden Sie zur Vorbereitung verschiedene Merkblätter auf der Homepage der Professur von Tanja Brühl bei den Hinweisen zum wissenschaftlichen Arbeiten.

Plagiate

Ich werde alle eingereichten Papiere routinemäßig (d.h. ohne konkreten Verdachtsfall) auf Plagiate prüfen. Sollte dabei offenkundig werden, dass Sie nicht alle von Ihnen verwendeten (d.h. wörtlich zitierten oder paraphrasierten) Quellen am jeweiligen Verwendungsort sowie im Literaturverzeichnis angegeben haben, erwarten Sie folgende Konsequenzen:

- Die Seminarleistung gilt als nicht bestanden (Note 5), es gibt keine Wiederholungsmöglichkeit
- Der Plagiatsversuch wird an das Prüfungsamt gemeldet
- Ich behalte mir vor, das Prüfungsamt auch zur Überprüfung Ihrer früheren Arbeiten aufzufordern
- Sie sind von der Teilnahme an zukünftigen Lehrveranstaltungen unseres Arbeitsbereichs ausgeschlossen.

Bitte fügen Sie **sowohl Ihrem Exposé als auch der Hausarbeit** folgende unterschriebene **Erklärung** bei:

Hiermit erkläre ich gegenüber dem Institut für Politikwissenschaft der Goethe-Universität, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Titel "XXX" selbständig angefertigt und alle verwendeten, d.h. zitierten und paraphrasierten, Quellen am jeweiligen Verwendungsort in den Literaturverweisen sowie im Literaturverzeichnis aufgeführt habe. Alle im Wortlaut aus anderen Werken übernommenen Satzteile, Sätze oder Absätze habe ich durch An- und Abführungszeichen als Zitate ausgewiesen.

Ferner erkläre ich, dass ich diese Arbeit für das Proseminar „Internationale Institutionen“ verfasst habe und sie nicht bereits zum Erbringen einer Prüfungsleistung in einem anderen Seminar oder in einem anderen Studiengang gedient hat.

E-Learning-Plattform OLAT

Für das Proseminar habe ich einen Kurs auf der virtuellen Lernplattform OLAT eingerichtet. Neben aktuellen Informationen zum Seminar stelle ich dort auch die in den Sitzungen verwendeten PowerPoint-Präsentationen zum Herunterladen bereit. Zusätzlich wird hier weitere Literatur eingestellt. Sie können außerdem das Forum nutzen, um mir oder Ihren Kommiliton*innen (inhaltliche oder organisatorische) Fragen zu stellen – besonders Fragen, die auch für andere Seminarteilnehmer/innen interessant sein könnten, sollten nach Möglichkeit nicht per E-Mail, sondern im Forum geklärt werden.